

geschlossen wurden. 1725 trugen alle, die einen übelberüchtigten Ort besuchten, den Degen an der Seite, und in der Schilderung eines Vorfalles, den man unterdrücken wollte, redet man von Lärm, von schrecklichem Geschrei, von Verwundungen, vom Geklirre der Säbel und Degen, wodurch die Wache gehindert wurde, sich hineinzumischen. Was konnte hier ein Polizeikommissar mit drei oder vier Soldaten machen?

Man kann sich eine solche Lage der Dinge kaum denken und würde sie nicht verstehen, wenn sie nicht durch Aktenstücke beglaubigt wäre. Aber rede man nun noch von gegenwärtiger Unordnung! Ich für meine Person sehe überall nur glückliche Wirkungen der polizeilichen Tätigkeit; einige davon habe ich schon bemerklich gemacht, aber mehr als einmal werde ich Gelegenheit haben, noch wichtigere auszuheben.

Die Polizei, die so von allen, welche das Gute, das sie stiftet, nicht kennen, geschmäht wird, befindet sich manchmal in großer Verlegenheit, wenn man sie um Erlaubnis bittet, dies oder jenes Haus eröffnen zu dürfen. Ich will hiervon einige Beispiele mitteilen. Einige Orte in Paris, die nicht schlechter liegen können, sind ihrer Einrichtung nach wahre Mordhöhlen und scheinen von allen Taugenichtsen, von dem elendesten Gesindel vorzugsweise aufgesucht zu werden. Ringsherum wimmelt es von Schenken, Tabagien und Kneipen, die nur durch das, was diese unsaubere Bevölkerung verzehrt, gedeihen. Man hat wohl hundertmal aufs neue die hier sich aufhaltenden Mädchen vertrieben und alles Mögliche getan, die Straßen zu säubern, aber alle Bemühungen waren umsonst, alle Mittel, die man anwendete, dienten nur dazu, den ansehnlichsten Vermietern Schaden zuzufügen. Sucht jemand um die Erlaubnis an, hier ein öffentliches Haus zu errichten, so gibt man sie ihm auf der Stelle, ohne erst nach den Mädchen- oder Knabenschulen zu fragen, die in der Nähe sein können.

Es gibt Leute, die in vielerlei Hinsicht einen übeln Ruf haben und von der Polizei nicht aus den Augen gelassen werden dürfen. Bisweilen bittet einer von ihnen, ein Freudenhaus in einer solchen Gegend eröffnen zu dürfen. Suchte er um die Erlaubnis an einem gewöhnlichen Orte an, so würde sie ihm nicht bewilligt, allein im vorliegenden Falle gibt man sie ihm; denn solche Leute reinigen in der Tat das ganze Quartier, indem sie alles Gesindel gleichsam auf einen Punkt sammeln und es hier nun leichter in Ordnung